

## Frühlingsfest an der Grund- und Mittelschule

**Roding.** Nach der langen Corona-Zeit freut sich die Schulfamilie der Grund- und Mittelschule Roding, wieder einmal ein Schulfest zu veranstalten. An diesem Tag finden auf der Bühne in der Turnhalle, im Schulgebäude und auf dem Schulgelände eine Menge vielfältiger Aktionen und Beiträge statt. Die ganze Schulfamilie soll an diesem Tag gemeinsam ein wieder normales und erfolgreiches Schuljahr feiern.

Das Programm umfasst eine circa halbstündige Bühnenaufführung mit Beiträgen der Grundschulklassen in der Turnhalle. Dieses Programm wird zweimal aufgeführt. Im Schulhaus und im Pausenhof haben die Mittelschulklassen vielfältige Spiel- und Verkaufsstationen vorbereitet. Auch an diesem Tag, an dem der Spaß an erster Stelle steht, soll der Patenschaftsgedanke der beiden Schularten fortgeführt werden. Grund- und Mittelschüler organisieren gemeinsam ihr Schulfest.

Für das leibliche Wohl wird auch ausreichend gesorgt sein. Die kulinarische Versorgung haben der Elternbeirat und einzelne Schülergruppen mit einem breiten Angebot übernommen. Allen beteiligten Eltern möchte die Schule bereits an dieser Stelle für das außergewöhnlich große Engagement sehr herzlich danken.

Das Fest wird am Freitag mit einer kurzen Begrüßung im Pausenhof um 15.45 Uhr eröffnet (Beginn für die Schüler ist 15.30 Uhr in den Klassenzimmern). Anschließend wird das Schulfest im Schulgebäude und im Freigelände bis 19 Uhr fortgesetzt. Die beiden Aufführungen der Grundschule finden um 16.15 und um 17.45 Uhr in der Turnhalle statt.

### IN KÜRZE

#### Umbauarbeiten: Rathaus geschlossen

**Roding.** Das Rathaus bleibt am Donnerstag wegen des Feiertags Christi Himmelfahrt und am Freitag, 19. Mai, wegen Umbauarbeiten geschlossen. Ab Montag, 22. Mai, ist das Rathaus wieder zu den normalen Öffnungszeiten zu erreichen.

#### Kolpingsfamilie feiert Maiandacht am Lamberg

**Roding.** Am Sonntag, 21. Mai, um 17.30 Uhr sind die Mitglieder der Kolpingsfamilie Roding und alle Interessierten zur Maiandacht des Kolpingwerkes, Bezirksverband Cham, eingeladen. Die Maiandacht ist in der Wallfahrtskirche am Lamberg bei Chammünster. Im Zuge der Maiandacht führt Diözesanpräses Karl-Dieter Schmidt den neuen Bezirkspräses Diakon Martin Peintinger in sein Amt ein. Gleichzeitig werden mehrere Personen für ihre Arbeit im Bezirksverband geehrt. Die Maiandacht wird vom Stamsrieder Dreigesang mitgestaltet. Im Anschluss ist ein Beisammensein für alle in der Gaststätte geplant. Dort gibt es auch Informationen zu verschiedenen Kolping-Veranstaltungen. Aus organisatorischen Gründen ist die gemeinsame Abfahrt in Fahrgemeinschaften in Roding bereits um 16 Uhr. Treffpunkt ist am Parkplatz bei der Rodinger Kaserne.

#### Geburtstags- und Ehejubilare melden

**Roding.** Die Stadt Roding bittet alle Geburtstagsjubilare die demnächst ihren 85., 90., 95. oder einen höheren Geburtstag feiern dürfen, und alle Ehejubilare, die 50, 60, 65 oder 70 Jahre verheiratet sind, sich im Vorzimmer der Stadt Roding unter Tel. (0 94 61) 9 41 89 02 zu melden, wenn man einen Besuch der Bürgermeisterin und des Pfarrers wünscht. Die Stadt vereinbart dann einen Termin.



Freuen sich, dass der Rückbau der Wetterfelder Kläranlage, die nun als Regenrückhaltebecken genutzt wird, abgeschlossen (von rechts): Bürgermeisterin Alexandra Riedl, Richard Fischer und Manfred Janker von den Städtischen Betrieben, Stadtbaumeister Helmut Wanninger und Thomas Schmidbauer, Kläranlagen-Teamleiter bei den Städtischen Betrieben. Foto: Oliver Hausladen

## „Wesentlich günstiger als ein Neubau“

Rückbau der Wetterfelder Kläranlage ist abgeschlossen – Das Abwasser fließt nun nach Roding

Von Oliver Hausladen

**Roding/Wetterfeld.** 2,4 Millionen Euro hat es gekostet, die Wetterfelder Kläranlage rückzubauen und das Abwasser nach Roding zu leiten. „So günstig wäre ein Neubau der Anlage niemals gekommen“, sind sich die Verantwortlichen der Stadt einig. Zudem sei es wesentlich effizienter, das Abwasser zentral zu reinigen. Das Projekt, das sich über einige Jahre gezogen hat, ist nun abgeschlossen.

Die Rodinger Kläranlage komme mit der zusätzlichen Menge (etwa 100 Kubikmeter pro Tag bei trockenem Wetter), gut klar, berichtet Thomas Schmidbauer, Kläranlagen-Teamleiter bei den Städtischen Betrieben. Insgesamt etwa 2 000 Kubikmeter Wasser werden an Kienmühlweg pro Tag aufbereitet – bei Regen auch mehr.

#### In die Jahre gekommen

Dass bei der Kläranlage in Wetterfeld, die 1974 gebaut worden ist, Handlungsbedarf besteht,

war schon lange klar, zumal immer mehr Einwohner im Ortsteil dazukamen – mittlerweile sind es etwa 650.

Zugute kamen den Städtischen Betrieben dabei die Bauarbeiten im Zuge des Ausbaus der Bundesstraße 85. So konnte vieles quasi in einem Vorgang ablaufen, und es waren keine zusätzlichen Oberflächenarbeiten nötig.

„Es war nicht immer einfach, unsere Arbeiten mit den Baulosen des Bundesstraßen-Ausbaus anzupassen, am Ende hat es aber gut funktioniert“, sagte der Technische Vorstand der Städtischen Betriebe, Richard Fischer.

Eine Generalsanierung oder ein Neubau der Wetterfelder Kläranlage hätte keinen Sinn gemacht, unterstrichen er und Schmidbauer: Der Weg nach Roding sei nicht weit, die Anlage dort auf dem Stand der Technik. Und auch die zusätzlichen Kapazitäten seien kein Problem.

Zudem muss nun keiner aus dem Kläranlagen-Team mehr täglich nach Wetterfeld fahren, um beispielsweise Wasserpro-

ben zu entnehmen oder zu prüfen, ob alles in Ordnung ist.

Auch würden aufgrund der immer strenger werdenden Vorgaben ohnehin nur noch äußerst selten kleine Kläranlagen gebaut, im Rodinger Stadtgebiet gibt es jetzt noch zwei „Außenstellen“ in Neubäu am See und in Fronau.

Fischer blickte zurück auf die Bauarbeiten, die schon 2015 im Zuge des Neubaus der B 85 gestartet sind. Damals wurden ein Freispiegelkanal von der Gemeindeverbindungsstraße Wetterfeld nach Piending und eine Druckleitung bei der Que-

rung der B 85 vor Wetterfeld gebaut. Weiter ging es 2019, ebenfalls parallel zur Straßenbaumaßnahme. Es entstand eine Druckleitung ab dem Rodinger Kreisverkehr nach Piending, zudem wurde dort ein Pumpwerk errichtet.

Im Jahr 2022 folgten dann Maßnahmen zur Fertigstellung wie eine Druckleitung von den Pumpwerken in Wetterfeld bis zur Querung der B 85 vor der Ortschaft, die Errichtung eines Messschachtes mit Betriebsgebäude, der Umbau und die Erneuerung der Technik von zwei Pumpstationen und in einem

Rückhaltebecken sowie der Rückbau der Kläranlage und der Schaffung eines Regenrückhaltebeckens.

Der Probetrieb mit der Abwasserableitung nach Roding startete im August 2022, nun wurde die Maßnahme fertiggestellt. Insgesamt wurden etwa 2,4 Millionen Euro investiert, berichtete Richard Fischer, der sich bei den ausführenden Firmen (fast alle aus der Region), bedankte.

#### Bürgermeisterin freut sich

„Wir sind sehr froh, dass diese Maßnahme, die sich über viele Jahre gezogen hat, nun abgeschlossen werden konnte“, sagte Bürgermeisterin Alexandra Riedl, die allen Beteiligten bei einem Pressetermin am Dienstag dankte.

Auch der Vorstand der Städtischen Betriebe Roding, Manfred Janker, zeigte sich erfreut, dass die Großmaßnahme nun abgeschlossen sei und alles nach Wunsch laufe. „Jetzt können wir uns anderen Großprojekten widmen, davon gibt es genügend“, sagte er.

#### Das Rodinger Abwassernetz

**Länge:** Das Abwassernetz im Stadtgebiet umfasst Kanäle mit insgesamt rund 150 Kilometern Länge sowie etwa 45 Pumpwerke.

**Teilnetze:** Es gibt fünf Teilnetze für das Abwasser, neben Roding noch Neubäu am See, Fronau, Wetterfeld und Strahlfeld.

**Kläranlagen:** Neben der

zentralen Kläranlage am Kienmühlweg in Roding gibt es nach der Stilllegung in Wetterfeld noch zwei kleinere Anlagen in Neubäu am See und in Fronau.

**Sonderfall:** Das Abwasser aus dem Ortsteil Strahlfeld wird zur nahe gelegenen Kläranlage der Gemeinde Pösing gepumpt und dort aufbereitet.

## In Wiesing entstehen die „Fassaden der Zukunft“

Landrat und Bürgermeisterin zeigten sich bei Besichtigung der Firma Schindler beeindruckt – Viele Großaufträge laufen

**Roding/Wiesing.** „Großen Respekt“ zollte Landrat Franz Löffler am Dienstagmittag bei einer Firmenbesichtigung der Schindler Fenster + Fassaden GmbH in Wiesing: Durch viel Innovationskraft gelinge es dem Traditionsunternehmen, im internationalen Wettbewerb nicht nur mithalten, sondern voranzugehen. „Hier entstehen die Fassaden der Zukunft“, befand Löffler.

Die Geschäftsführer Michael Schindler und Gerhard Lehner gaben den Gästen – dabei waren unter anderem auch Bürgermeisterin Alexandra Riedl und die Wirtschaftsreferentin des Landkreises Cham, Isabella Bauer – zunächst einen kurzen Überblick über die Geschichte des Unternehmens, die Entwicklung und aktuelle Großaufträge, bevor die Produktionshallen in Augenschein genommen wurden.

Bereits 1931 wurde die Firma gegründet. Über neun Jahrzehnte hinweg wuchs der Betrieb von einer einstmals kleinen Schreinerei zu einem international tätigen Gebäudehüllen-Spezialisten heran.

Inzwischen arbeiten mehr als 300 Mitarbeiter auf einer Büro- und Fertigungsfläche



Schindler-Geschäftsführer Gerhard Lehner (li.) erläuterte Landrat Franz Löffler und Bürgermeisterin Alexandra Riedl, wie die Fassadenbauteile entstehen. Foto: Oliver Hausladen

von über 30 000 Quadratmetern bei der Schindler GmbH, der Jahresumsatz liegt bei mehr als 50 Millionen Euro.

Holz, Metall, Glas und Aluminium werden in Wiesing zu individuellen Fassaden verarbeitet, viele Großaufträge für prestigeträchtige Projekte im

In- und Ausland hat das Rodinger Unternehmen bereits bekommen und auch zahlreiche Preise eingeharbt.

Beratung, Planung, Produktion, Montage und Wartung kommen dabei aus einer Hand – ein großer Vorteil für viele Kunden. Auch eine eigene zer-

tifizierte Teststation, die fertigen Fassadenteile prüft, hat das Unternehmen, das ausschließlich in Wiesing produziert.

Die Anforderungen an moderne Fassaden würden stetig steigen, so die beiden Geschäftsführer. Vor allem der

Nachhaltigkeitsgedanke komme immer mehr ins Spiel, weshalb Holz bei den Kunden immer gefragter werde.

Für das Unternehmen sei es wichtig, auf Ausbildung zu setzen, so haben für das neue Lehrjahr bereits zehn Jugendliche und junge Erwachsene einen Vertrag unterschrieben. Die Auftragslage sei gut, freuen sich Schindler und Lehner. Die Beschaffungskosten für Materialien hätten sich wieder etwas normalisiert, blicken sie auch optimistisch in die Zukunft.

An aktuellen Großprojekten laufen unter anderem die Fassaden für ein neues Laborgebäude in Darmstadt, für die Konzernzentrale des TÜV Süd in München, für das Verwaltungsgebäude des Öko-Energieversorgers Entega in Darmstadt, für den „Innovationsbogen“ in Augsburg, für das Strafjustizzentrum in München, für das Quartier Heidestraße in Berlin und für das Gymnasium am Salzsenderweg in München.

Bürgermeisterin Alexandra Riedl zeigte sich sehr erfreut, dass das Unternehmen nach wie vor die komplette Produktion und Verwaltung in Wiesing hat.